

nungen Buch kommt im Jahre 1660 vor, zu welcher Zeit eine Abgabe von vier Pence auf jede gemachte und verbrauchte Gallone Kaffee gelegt wurde, welche von dem Eigenthümer bezahlt werden mußte.

Der erste europäische Schriftsteller, welcher des Kaffees gedenkt, ist Rauwolf, der sich 1573 in der Levante aufhielt; aber der erste, der ihn vorzüglich beschreibt, ist Prosper Alpinus in seiner Geschichte der egyptischen Pflanzen, welche 1591 zu Venedig heraus kam, wovon wir in Partinsons Pflanzentheater, Kap. 79 Seite 1622, eine genaue Beschreibung über der Türken Beeren-Trank finden.

Die erste Nachricht von dem nach Europa gebrachten Kaffeebaum haben wir von Boerhaave in seinem Verzeichniß des leydenschen Gartens, II. Theil Seite 217, mit folgenden Worten: Nikolaus Witsen, Bürgermeister zu Amsterdam und Gouverneur der ostindischen Compagnie, ersuchte van Hoorn, Gouverneur zu Batavia, von Mocha im glücklichen Arabien, einige Beeren des Kaffeebaumes anzuschaffen, um sie auf Batavia zu säen; in Folge dessen schickte er um's Jahr 1690 viele Pflanzen und Samen, die er erzeugt hatte an Herrn Witsen, der sie sogleich dem Garten zu Amsterdam schenkte, dessen Stifter und Vorstand er war; daselbst trugen sie Früchte, welche in kurzer Zeit viele junge Pflanzen aus den Samen erzeugten. Boerhaave, macht hieraus den Schluß, daß das Verdienst, diesen seltenen Baum in Europa anzuziehen, der Sorgfalt und Freigebigkeit Witsens allein zuzuschreiben sei.

Im Jahre 1714 beschenkte der Magistrat von Amsterdam König Ludwig XIV. von Frankreich mit mehreren schönen Pflanzen von diesem seltenen Baume; diese wurden Herrn Jussieu, königl. Professor der Botanik übergeben, welcher sie in den königlichen Gärten zu Marly unter seiner Aufsicht sorgfältig pflegen ließ.

Im Jahre 1718 pflanzte die holländische Colonie zu Surinam